

Spektakuläre Auktion auf Schloß Ahlden

Königliches „Bobbycar“ unterm Hammer

Von JULIA-M.
MEISENBURG

Ahlden - Erneut kommen historische Schätze aus Niedersachsen unter den Hammer: Fast vier Jahre nach der spektakulären Auktion auf Schloss Marienburg (Erlös: 44 Mio. Euro) steigt am Wochenende eine Versteigerung auf Schloss Ahlden in der Lüneburger Hei-



Teuerstes Stück der Auktion: ein zehnkäriger Diamantring für 125 000 Euro

de. Im Angebot: 2500 Objekte (u.a. Gemälde, Schmuck, Porzellan) im Wert von 8 Mio. Euro.

Eines der Prunkstücke: ein vergoldeter Leuchter aus Wellenbesitz! Er gehörte König Ernst August von Hannover (1771-1851), wurde 1814 vom Londoner Silberschmied Paul Storr angefertigt. Einstiegsgebot: 4500 Euro.

Auch Kuriositäten sind im An-

gebot: Ab 3500 Euro gibt es den Vorläufer des heutigen „Bobbycars“ - ein hölzernes Mini-Tretautomobil, mit dem schon Prinz Wilhelm von Preußen (1906-1940) um 1910 seine Runden drehte. Kunsthistoriker Dr. Halger Grimm: „Es stammt aus süddeutschem Adelsbesitz, ein Erbstück. Ein Ehepaar aus Norddeutschland interessiert sich dafür, will es fürs Enkelkind.“

Besonders kostbar: acht silberne Platzteiler (ab 26 000 Euro) mit Weinlaubmotiven, Herr-

schermonogramm. Sie gehörten Kaiser Wilhelm II, schmückten Tische des Stadtschlusses in Berlin. Grimm vermutet: „Als der Kaiser 1918 ins Exil ging, gab er sie einem Häftling als Dankeschön.“

Teuerstes Stück: ein 10-käriger Diamantring für 125 000 Euro. Grimm: „Auf den werden es vermutlich russische Oligarchen absehen.“ Es geht auch günstiger: Tassen gibt's schon ab 90 Euro.

Auktions-Termine: Morgen und Sonntag, 11 Uhr.



Vorläufer des „Bobbycars“: Mit diesem hölzernen Tretpedal-Auto drehte um 1910 schon Prinz Wilhelm von Preußen (1906-1940) seine Runden